

KZV Land Brandenburg
Postfach 600864
14408 Potsdam

An alle
Zahnärztinnen und Zahnärzte
im Land Brandenburg

09/2010

Potsdam, 19.10.2010

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

mit unserem Mitgliederrundschreiben informieren wir Sie über:

1. - **Budgetsituation 1. Halbjahr 2010**
- **Fortbildungsverpflichtung nach § 95 d SGB V bei angestellten Zahnärzten**
- 2.3 - **Vergütung für Eintragungen in Bonushefte der Krankenkassen**
- **Fusionen und Kassenänderungen**
- 3.2.5 - **Mehrkostenabrechnung mit heilfürsorgeberechtigten Polizeivollzugsbeamtinnen/-
Polizeivollzugsbeamten der Bundespolizei**
- **Korrekturen im Festzuschusskompendium „Schwere Kost für leichteres Arbeiten“**
4. - **Sitzungstermin des Zulassungsausschusses für Zahnärzte
Land Brandenburg 2010**
8. - **Termine für Bezirksstellenversammlungen**

Anlagen

- Punktwertübersicht ab 01.01.2010 Primär- u. sonst. Fremdkassen und Ersatzkassen mit Wohnort außerhalb Land Brandenburgs
- Errata: Korrekturen im Festzuschusskompendium „Schwere Kost für leichteres Arbeiten“

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vorstand der KZVLB



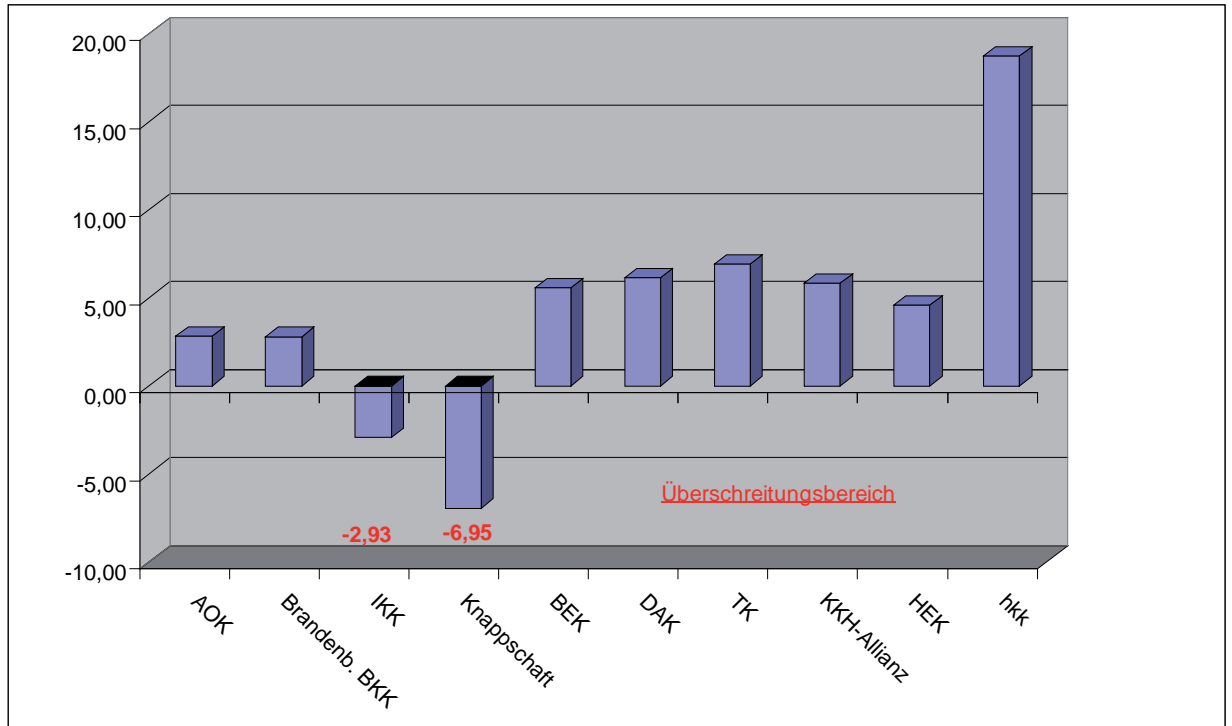
Dr. Bundschuh
Vorsitzender des Vorstandes
der KZV Land Brandenburg

BUDGETSITUATION 1. HALBJAHR 2010

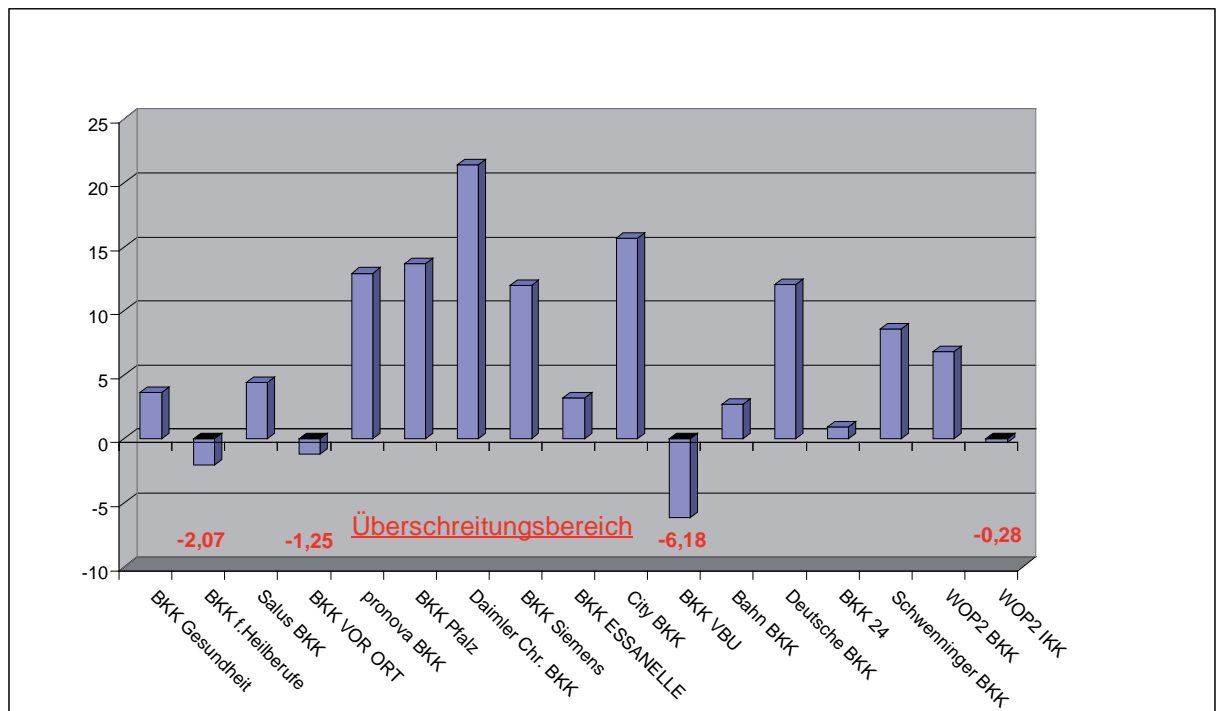
Mittlerweile ist das erste Halbjahr 2010 gegenüber den Krankenkassen abgerechnet worden. Dementsprechend wurden die auf der Basis der durchschnittlichen Mitgliederzahlen des 1. Halbjahres errechneten Budgets den Ausgaben gegenüber gestellt. Danach gehören zu den Kassen mit vorläufiger Budgetüberschreitung die Knappschaft und die IKK Brandenburg und Berlin, sowie bei den Wohnortkassen die BKK für Heilberufe, die BKK VOR ORT und die BKK VBU. Erfahrungsgemäß wird sich die Tendenz bezüglich Budgetüber- und Unterschreitung auch im zweiten Halbjahr fortsetzen.

Auf den im Herbst stattfindenden Bezirksstellenversammlungen wird Ihnen der Vorstand der KZV Land Brandenburg weitere Informationen hierzu geben.

Budgetsituation im Land Brandenburg für das 1. Halbjahr 2010 - eigene Krankenkassen



Budgetsituation WOP Kassen 1. Halbjahr 2010



FORTBILDUNGSVERPFLICHTUNG NACH § 95 D SGB V BEI ANGESTELLTEN ZAHNÄRZTEN

Aus gegebenen Anlass möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, dass für die Einhaltung der Fortbildungspflicht angestellter Zahnärzte nach dem Willen des Gesetzgebers stets der Arbeitgeber, also der Praxisinhaber verantwortlich ist. Erfüllt der angestellte Zahnarzt nicht fristgerecht seine Fortbildungsverpflichtung, dann ist die KZVLB verpflichtet, die gesetzlich vorgegebenen Honorarkürzungen gegen das Praxis-Honorarkonto vorzunehmen.

Hinsichtlich der Fortbildungspflicht sind für angestellte Zahnärzte auch vorherige Tätigkeiten des Angestellten als Angestellter oder ggf. mit eigener Zulassung zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass die Fortbildungsfrist also nicht erst mit dem Tätigkeitsbeginn des angestellten Zahnarztes in ihrer Praxis beginnt.

Es kann daher vorkommen, dass ein Praxisinhaber kurz nach Neuanstellung mit Sanktionen bedacht werden muss, wenn er nicht darauf geachtet hat, ob sein angestellter Zahnarzt seinen Fortbildungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Gabriele Sotscheck, Telefon: 0331 2977-334, gabriele.sotscheck@kzvlb.de

VERGÜTUNG FÜR EINTRAGUNGEN IN BONUSHEFTE DER KRANKENKASSEN

Es ist bekannt, dass die Krankenkassen im Rahmen von Bonusprogrammen an die Patienten „zusätzliche Bonushefte“ ausgeben. Die entsprechenden Untersuchungen sollen dann von Ärzten und Zahnärzten in diese Hefte als Nachweis gegenüber der Krankenkasse eingetragen werden.

Dabei stellte sich die Frage, inwieweit die Zahnärzte für diese Einträge eine Vergütung verlangen können. Vertragsrechtliche Regelungen hierzu bestehen nicht. Die KZV Land Brandenburg vertrat von Anfang an die Auffassung, dass der Zahnarzt zu einer kostenlosen Eintragung nicht verpflichtet sei und ein angemessenes GOZ-Honorar fordern könne (vgl. Vorstandsinformation 11/2008 Rubrik 2.3).

Einige Krankenkassen erklärten unter Verweis auf die Aufsichtsbehörden solche Vergütungen für rechtswidrig.

Die KZBV griff daraufhin das Thema auf und diskutierte es auf einer Beiratssitzung mit Vertretern aller KZVen.

Im Ergebnis verständigten sich die KZVen dahingehend, dass nach entsprechender Aufklärung des Versicherten die Liquidierung einer Vergütung gem. Gebührennummer 70 GOÄ möglich ist. Unter Zugrundelegung des 1,0 bis 2,3fachen Gebührensatzes kann demnach eine Gebühr zwischen 2,33 € und 5,36 € berechnet werden.

Für die Rechtswidrigkeit einer solchen Vergütung gibt es keine Hinweise.

Bärbel Grünwald, Telefon: 0331 2977-335, baerbel.gruenwald@kzvlb.de

FUSIONEN UND KASSENÄNDERUNGEN

1. Fusion der BKK vor Ort (KVK-Nr.: 4526376), BKK N-ERGIE (KVK-Nr.: 8723249) und der BKK Westfalen-Lippe (KVK-Nr.: 3726263) zum 01.10.2010 zur BKK vor Ort (KVK-Nr.: 4526376).

Der Hauptsitz der Krankenkasse BKK vor Ort ist im KZV-Bereich Westfalen-Lippe (KZV 37).

Katrin Sommer, Telefon: 0331 2977-124, katrin.sommer@kzvlb.de

MEHRKOSTENABRECHNUNG MIT HEILFÜRSORGBERECHTIGTEN POLIZEIVOLLZUGSBEAMTINNEN/POLIZEIVOLLZUGSBEAMTEN DER BUNDESPOLIZEI

Aus gegebenem Anlass verwies die KZBV im Mai 2008 auf die folgende Vorgehensweise zum Thema „Mehrkostenfähigkeit von Zahnersatz- und Füllungsleistungen unter Geltung der Richtlinien des Bundesministeriums des Innern für die zahnärztliche Versorgung der Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten der Bundespolizei“:

„Wünscht eine Beamtin oder ein Beamter eine über die Leistungen der Heilfürsorge der Bundespolizei hinausgehende Behandlung, so ist mit ihm in der üblichen Art und Weise eine Mehrkostenvereinbarung abzuschließen. Diese zusätzlichen Leistungen können aus Gründen der Rechtssicherheit aber nicht auf dem Heil- und Kostenplan – Bundespolizei aufgeführt werden, da hierin eine vermeintliche Kostenzusage für eine höherwertige Behandlung verstanden werden könnte.“

Die KZBV empfahl daher, keine zusätzlichen Angaben oder Ergänzungen auf dem Heil- und Kostenplan vorzunehmen. Die Mehrkostenvereinbarung sollte mit dem Patienten separat vorgenommen werden. Eine Kopie der Mehrkostenvereinbarung sollte an den Heil- und Kostenplan - Bundespolizei angeheftet werden, um der genehmigenden Stelle eine korrekte Behandlungsübersicht zu ermöglichen.

Wir informierten Sie entsprechend im RS 05/2008.

Seit einigen Monaten erhalten wir Anträge auf sachlich-rechnerische Berichtigung, sofern ersichtlich ist, dass eine über die Leistungsbeschreibung des BEMA hinausgehende Versorgung vorgenommen wurde (z. B. anstelle einer metallischen Teilkrone nach der Geb.-Nr. 20 c bzw. einer vestibulär verblendeten Verblendkrone nach der Geb.-Nr. 20 b wurden Vollkeramikronen angefertigt). Die Bundespolizei beantragt die Reduzierung der BEMA- und BEL II-Leistungen auf die nur **tatsächlich erbrachten** Leistungen (z. B. im Fall einer Vollkeramikrone wurden nur die Geb.-Nr. 19, die M/L-Kosten für die Modelle, Mittelwertartikulator sowie für das Provisorium und die Abformmaterialien übernommen).

D. h., fiktive Kostenberechnungen für nicht erbrachte Vertragsleistungen wurden von der Heilfürsorge der Bundespolizei nicht getragen (z. B. im Fall einer nicht erbrachten vestibulär verblendeten Verblendkrone - an deren Stelle erfolgte die Versorgung mit einer Vollkeramikrone - werden seitens der Bundespolizei keine Kosten für die Geb.-Nr. 20 b sowie keine Kosten für die BEL-Nrn. nach 102 4 Krone für vestibuläre Verblendung, 162 0 vestibuläre Verblendung Keramik und 970 0 Verarbeitungsaufwand NEM-Legierungen übernommen).

Umgehend setzten wir uns wegen der für uns nicht nachvollziehbaren Kostenübernahmemodalität der Bundespolizei mit der KZBV in Verbindung. Leider wurde bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine abschließende Klärung herbeigeführt.

In der Hoffnung, dass zwischen der Bundespolizei und der KZBV wenigstens eine Übergangsregelung für die derzeit vorliegenden Berichtigungsanträge vereinbart wird, besteht nach Auffassung der Bundespolizei für alle Heil- und Kostenpläne, die im kausalen Zusammenhang mit Mehrkostenvereinbarungen erbracht werden, nachstehende Abrechnungsmodalität:

Wünscht ein Heilfürsorgeberechtigter der Bundespolizei eine über die vertragszahnärztliche Versorgung (Regelleistung) hinausgehende Zahnbehandlung (z. B. Vollverblendung, Vollkeramikkrone), so ist mit ihm eine Mehrkostenvereinbarung zu treffen. Dabei werden nur die **tatsächlich durchgeführten** Vertrags- (Regel-) Leistungen nach BEMA und BEL II auf Heilfürsorgemittel übernommen. Eine fiktive Kostenberechnung für nicht erbrachte Regelleistungen ist somit ausgeschlossen.

Der Vorstand der KZV LB wird weiterhin bemüht sein, kurzfristig eine Klärung dieser Problematik herbeizuführen. Bis zur endgültigen Entscheidung besteht für Sie aber nur die Möglichkeit, den Heilfürsorgeberechtigten der Bundespolizei darauf hinzuweisen, dass die Übernahme der Kosten für Versorgungen mit Mehrkostenvereinbarungen nur im oben beschriebenen Umfang seitens der Bundespolizei erfolgt.

Sollte sich die Abrechnungsmodalität ändern, werden wir Sie umgehend informieren!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den nachstehenden Gruppenleiter, der Ihrer Abrechnungsnummer zugeordnet ist!

Abr.-Nr.	Sachbearbeiter	Tel.-Nr.
0001-0 bis 0623-9	Frau Schlomm	0331 2977-102
0624-0 bis 1514-9	Frau Bohnet	0331 2977-112
1515-0 bis 2703-9	Frau More	0331 2977-146
2704-0 bis 89999-9	Frau Stroißnig	0331 2977-178

Anke Kowalski, Telefon: 0331 2977-111, anke.kowalski@kzvlb.de

KORREKTUREN IM FESTZUSCHUSSKOMPENDIUM „SCHWERE KOST FÜR LEICHTERES ARBEITEN“

Die am 16. Juli 2010 in Kraft getretenen Änderungen der Festzuschussrichtlinie A3 machen auch Korrekturen im Festzuschusskompodium „Schwere Kost für leichteres Arbeiten“ erforderlich. Da es sich bei den notwendigen Korrekturen jedoch überwiegend um Textstreichungen handelt, hat sich die KZBV dazu entschlossen, diese bis zum Erscheinungstermin einer neuen Ergänzungslieferung in Form eines Errata zu veröffentlichen. (s. Anlage zu diesem Rundschreiben)

Anke Kowalski, Telefon: 0331 2977-111, anke.kowalski@kzvlb.de

**SITZUNGSTERMIN DES ZULASSUNGS-AUSSCHUSSES FÜR ZAHNÄRZTE
LAND BRANDENBURG 2010**

02. Dezember 2010

(Annahmestopp von Anträgen: 05. November 2010)

Anträge an den Zulassungsausschuss sind rechtzeitig, d.h. mindestens drei Wochen vor Sitzung des Zulassungsausschusses, bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Land Brandenburg, Helene-Lange-Str. 4-5, 14469 Potsdam einzureichen.

Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses prüft Anträge und Unterlagen auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlte Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt und demnach auch nicht entschieden.

Der Verzicht auf die Zulassung als Vertragszahnarzt sollte möglichst mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung folgenden Kalendervierteljahres erfolgen.

Anträge auf Bildung von Berufsausübungsgemeinschaften werden prinzipiell zum Quartalsbeginn genehmigt.

Bei Rückfragen bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Land Brandenburg

Gabriele Sotscheck, Telefon: 0331 2977-334, gabriele.sotscheck@kzvlb.de

TERMINE FÜR BEZIRKSSTELLENVERSAMMLUNGEN

Bezirksstelle Anzahl ZÄ	Bezirksstellenvorsitzende Tel.-Nr.	zuständiges Vorstandsmitglied		Termine	Ort/Anschrift/Tel.-Nr.
		KZVLB	Kammer		
Lübben Luckau, Calau 60	Dr. T. Bauermeister T 03546 7216	Herr Linke	Frau Suchan	19.10.2010 Dienstag 19:00 Uhr	Hotel Spreeblick Gubener Str. 53 15907 Lübben
Brandenburg Stadt u. Land, Belzig 92	Dr. A. Eigenwillig T 03381 224429	Dr. Bundschuh	Dr. Deichsel	25.10.2010 Montag 19:00 Uhr	Axxon Hotel Magdeburger Landstraße 228 14470 Brandenburg
Cottbus Stadt u. Land 118	J. Schrickel T 0355 424006	Herr Linke	Herr Herbert Dr. Steglich	28.10.2010 Donnerstag 19:00 Uhr	Radisson Blu Hotel Vetschauer Strasse 12 03048 Cottbus
Luckenwalde Jüterbog 43	Dr. M. Langhammer T 03372 432658	Herr Linke	Frau Suchan	02.11.2010 Dienstag 19:00 Uhr	Hotel Bergschlößchen Luckenwalder Str. 17 14913 Jüterbog
Guben Forst 40	Dr. J. Ortmann T 035600 6559	Herr Schmidt	Dr. Herzog	02.11.2010 Dienstag 19:00 Uhr	Hotel „WIWO“ Domsdorfer Kirchweg 15 03149 Forst
Uckermark Templin, Prenzlau, Angermünde, Schwedt 81	A. Haedicke T 03332 32180	Herr Linke	Dr. Deichsel	04.11.2010 Donnerstag 19:00 Uhr	Angermünder Bildungswerk Straße an der MTS 16278 Angermünde
Spremberg Senftenberg 83	MR Dr. Busse 03563 4449	Herr Schmidt	Frau Suchan	04.11.2010 Donnerstag 19:00 Uhr	Hotel Georgenberg Slamener Höhe 19 03130 Spremberg
Perleberg Pritzwalk, Wittstock 68	Dr. C. Gätke T 03877 79722	Dr. Bundschuh	Dr. Deichsel	08.11.2010 Montag 19:00 Uhr	Hotel Erbkrug Dorfstraße 36 19336 Groß Lüben
Oranienburg 109	Dr. O. Alpen T 03301 701351	Herr Linke	Herr Schwierzy	08.11.2010 Montag 19:00 Uhr	Stadthotel Oranienburg Andre-Pican-Str. 23 16515 Oranienburg
Frankfurt/Oder 56	Dr. Petra Gutsche T 0335 565030	Herr Schmidt	Dr. Steglich	08.11.2010 Montag 19:00 Uhr	City Park Hotel Lindenstraße 12 15230 Frankfurt (Oder)
Rathenow Nauen 83	Dr. H. Augustin T 033878 60231	Herr Schmidt	Dr. Deichsel	15.11.2010 Montag 19:00 Uhr	Golfhotel Ferchesarerstr. 14715 Semlin
Bad Liebenwerda Herzberg, Finsterwalde 82	Dr. B. Damm T 035341 47270	Dr. Bundschuh	Dr. Herzog	17.11.2010 Mittwoch 18:00 Uhr	Parkschlößchen Dorfstraße 7 04924 Maasdorf
Fürstenwalde Beeskow 92	Dr. R. Ulrich T 03361 33091	Herr Schmidt	Herr Herbert	17.11.2010 Mittwoch 19:00 Uhr	Restaurant Seeblick Parkstraße 10 15517 Fürstenwalde/ OT Trebus
Potsdam Stadt u. Land 205	Dr. P. Daniel T 0331 294164	Dr. Bundschuh	Herr Herbert Dr. Steglich	22.11.2010 Montag 19:00 Uhr	KZV (Konferenzetage) Helene-Lange-Str. 4a, 14469 Potsdam
Eberswalde Bernau 111	Antje Regulin (Ziegler) T 03334 286065	Dr. Bundschuh	Herr Schwierzy	24.11.2010 Mittwoch 19:00 Uhr	Waldsolarheim Brunnenstraße 25 16225 Eberswalde

Bezirksstelle Anzahl ZÄ	Bezirksstellenvorsitzende Tel.-Nr.	zuständiges Vorstandsmitglied		Termine	Ort/Anschrift/Tel.-Nr.
		KZVLB	Kammer		
Zossen Königs Wusterhausen 114	A. Schulze T 033763 62101	Dr. Bundschuh	Frau Suchan	29.11.2010 Montag 20:00 Uhr	Hotel Residenz am Motzener See Töpchiner Str. 4 15749 Mittenwalde/OT Motzen
Eisenhüttenstadt Stadt und Land 32	Dr. K.-O. Neubert T 03364 44390	Herr Linke	Dr. Steglich	30.11.2010 Dienstag 19:00 Uhr	Gasthaus „Zur Sonne“ Beeskower-Str. 220 15890 Eisenhüttenstadt
Gransee Kyritz, Neuruppin 72	H.-G. Deutrich T 033933 70535	Herr Schmidt	Dr. Deichsel	01.12.2010 Mittwoch 19:00 Uhr	Gaststätte Alte Rhin Friedrich-Engels-Str. 12 16827 Alt-Ruppin
Bad Freienwalde Strausberg, Seelow 95	G. M. Schneider T 033439 6068	Dr. Bundschuh	Herr Schwierzy	02.12.2010 Donnerstag 19:30 Uhr	Hotel Flora Florastrasse 15 15370 Fredersdorf

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Bezirksstellenvorsitzenden/-vorsitzende
2. Aktuelles aus der KZV/Kammer
3. KZVLB-Wahl 2011 – 2016
4. Praxisbegehung
5. BuS Dienst
6. Röntgenprüfung
7. neue Berufsausübungsform
 - Meldepflicht
 - Voraussetzung
 - Zweigpraxen
 - Urteil Zahnklinik
8. Stand GKV-Finanzierungsgesetz (GKV-FinG)
 - Ost-West-Angleich
 - Kleine Kopfpauschale (Zusatzbeiträge)
 - Erleichterung der Kostenerstattung
 - Veränderung der Vergütungsstruktur im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung
9. Elektronische Gesundheitskarte/ZOD/Elektronischer Heilberufsausweis
10. Online-Abrechnung
 - Vertrag über den Datenträgeraustausch mit Krankenkassen und Auswirkungen auf die Zahnärzte (papierlose Abrechnung)
11. Vertragssituation 2010/2011 (unter Berücksichtigung der Fusionswelle)
12. Aktuelle Budgetsituation
13. Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung
14. Plausibilitätsprüfung
15. Gutachterwesen
16. Fragestunde

Punktwertübersicht ab 01.01.2010 (Primär- u. sonst. Fremdkassen) in Euro*Alle Aktualisierungen nach RS 08/2010 sind fett gedruckt!*

KZV	Nr.		Primärkassen	Freie Heilfürsorge Landespolizei, Feuerwehr
Baden- Württemberg	02	KCH, PAR, KFB	<u>AOK:</u> 0,8769 <u>BKK:</u> 0,8773 <u>IKK:</u> 0,8773 <u>LKK:</u> 0,8769	0,9322
		IP/FU	<u>AOK:</u> 0,9032 <u>BKK:</u> 0,9072 <u>IKK:</u> 0,9054 <u>LKK:</u> 0,9032	0,9438
Niedersachsen	04	KCH, PAR, KFB	<u>AOK:</u> 0,8159 <u>Statusergänzung 6, 7 u. 8:</u> 0,8636 <u>BKK:</u> 0,7972 <u>IKK:</u> 0,7851 <u>LKK:</u> 0,9931	0,9568
		IP/FU	0,8951	0,8881
Rheinland- Pfalz	06	KCH, PAR, KFB	0,8812	0,9710
		IP/FU	0,9023	0,9710
Bayern	11	KCH, PAR, KFB	<u>AOK:</u> 0,8624 <u>BKK, IKK, LKK:</u> 0,8757	0,9710
		IP/FU	1,0000	0,9710
Nordrhein	13	KCH, PAR, KFB	0,8584	0,9379
		IP/FU	0,9542	0,9736
Hessen	20	KCH, PAR, KFB	0,8819 <u>IKK:</u> 0,8685	0,9378
		IP/FU	0,9047 <u>IKK:</u> 0,8910	0,9511
Berlin	30	KCH, PAR, KFB	<u>AOK:</u> 0,8123 <u>LKK:</u> 0,8267 / ab 01.04.: 0,8394 <u>BKK VBU, BKK Thür.</u> <u>Energieversorg.:</u> 0,8008 <u>für alle and. BKK WOP-KK:</u> 0,8538 <u>IKK Brandenburg und Berlin und</u> <u>einstrahlende IKK:</u> 0,8394	0,8038
		IP/FU	<u>AOK:</u> 0,9203 <u>LKK:</u> 0,8573 / ab 01.04.: 0,8705 <u>BKK VBU, BKK Thür.</u> <u>Energieversorg.:</u> 0,9018 <u>für alle and. BKK WOP-KK:</u> 0,9018 <u>IKK Brandenburg und Berlin und</u> <u>einstrahlende IKK:</u> 0,9090 <u>IKK BIG direkt gesund:</u> 0,9590	0,8885
Bremen	31	KCH, PAR, KFB	0,8294 / ab 01.04.: 0,8435	0,8731 ab 01.07.: 0,8985
		IP/FU	<u>AOK:</u> 0,8586 / ab 01.04.: 0,8793 <u>BKK:</u> 0,8629 / ab 01.04.: 0,8837 <u>IKK:</u> 0,8669 / ab 01.04.: 0,8878	0,9061 ab 01.07.: 0,9369
Hamburg	32	KCH, PAR, KFB	<u>AOK:</u> 0,8025 <u>BKK:</u> 0,8234 <u>IKK:</u> 0,8189	0,9658
		IP/FU	<u>AOK:</u> 0,9051 <u>BKK:</u> 0,9083 <u>IKK:</u> 0,9051	0,9476

Fortsetzung der Punktwertübersicht 2010 (Primär- u. sonst. Fremdkassen)

KZV	Nr.		Primärkassen	Freie Heilfürsorge Landespolizei, Feuerwehr
Saarland	35	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,8599 <u>BKK</u> : 0,8783 <u>IKK</u> : 0,8599 <u>LKK</u> : 0,8854	0,9213
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,8975 <u>BKK</u> : 0,9137 <u>IKK</u> : 0,9137 <u>LKK</u> : 0,9082	0,9359
Schleswig-Holstein	36	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,8025 <u>BKK</u> : 0,8234 <u>IKK</u> : 0,8189 <u>LKK</u> : 0,8189	-
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,9337 <u>BKK</u> : 0,9472 <u>IKK</u> : 0,9456 <u>LKK</u> : 0,9456	-
Westf.-Lippe	37	KCH, PAR, KFB	0,8699	0,9385
		IP/FU	0,8760	0,9156
Mecklenburg/Vorpommern	52	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,7939 <u>BKK</u> : 0,8328 <u>IKK Nord</u> : 0,8164 einstrahlende <u>IKK</u> : 0,8045	0,7900
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,8306 <u>BKK</u> : 0,8600 <u>IKK Nord</u> : 0,8290 einstrahlende <u>IKK</u> : 0,8045	0,7900
Sachsen-Anhalt	54	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,7769 <u>BKK</u> : 0,8439 <u>IKK gesund plus</u> : 0,7800 einstrahlende <u>IKK</u> : 0,7800	0,8100
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,8146 <u>BKK</u> : 0,8722 <u>IKK gesund plus</u> : 0,8300 einstrahlende <u>IKK</u> : 0,8474	0,8277
Thüringen	55	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,7700 / ab 01.07.: 0,7819 <u>BKK Meuselwitz, BKK Thür.</u> <u>Energieversorgung</u> : 0,8480 einstrahlende <u>BKK</u> : 0,8480 <u>IKK</u> : 0,7860 / ab 01.07.: 0,7980	0,8262
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,8123 <u>BKK Meuselwitz, BKK Thür.</u> <u>Energieversorgung</u> : 0,8480 einstrahlende <u>BKK</u> : 0,8480 <u>IKK</u> : 0,8320	0,8262
Sachsen	56	KCH, PAR, KFB	<u>AOK</u> : 0,7700 / ab 01.10.: 0,7819 <u>BKK</u> : 0,8400 <u>IKK</u> : 0,7900 / ab 01.07.: 0,8000	0,8377
		IP/FU	<u>AOK</u> : 0,8250 / ab 01.04.: 0,8400 <u>BKK</u> : 0,8600 <u>IKK</u> : 0,8200 / ab 01.04.: 0,8400	0,8377

Diese Punktwertübersicht wurde nach Punktwertmeldungen der KZVn, die bis zum 19.10.2010 eingegangen sind, erstellt.

Da die Punktwerte der Fremdkassen den Gesamtverträgen der jeweiligen KZV unterliegen, können Änderungen nach diesem Zeitraum möglich sein.

Punktwertübersicht ab 01.01.2010 (Ersatzkassen mit Wohnort außerhalb Land Brandenburg) in Euro

Alle Aktualisierungen nach RS 08/2010 sind fett gedruckt!

KZV			vdek	vdek TK	vdek KKH	vdek HKK	vdek Barmer	vdek GEK
Baden-Württemberg	02	KCH, PAR, KB	0,9322	0,9257			0,9228	0,9228
Reg.-Kz.: 67, 73, 78, 80		IP/FU	0,9438	0,9403			0,9344	0,9344
Niedersachsen	04	KCH, PAR, KB	0,8589				0,8589	0,8564
Reg.-Kz.: 17			ab 01.04.: 0,8588				ab 01.04.: 0,8588	ab 01.04.: 0,8588
		IP/FU	0,8881				0,8881	0,8881
Rheinland-Pfalz	06	KCH, PAR, KB	0,9287	0,9176			0,9287	0,8999
Reg.-Kz.: 62-65			ab 01.04.: 0,9421	ab 01.04.: 0,9308			ab 01.04.: 0,9372	ab 01.04.: 0,9372
		IP/FU	0,9229	0,9166			0,9229	0,8749
			ab 01.04.: 0,9406	ab 01.04.: 0,9342			ab 01.04.: 0,9325	ab 01.04.: 0,9325
Bayern	11	KCH, PAR, KB	0,9342	0,9252			0,9342	0,9342
Reg.-Kz.: 83		IP/FU	1,0000	1,0000			1,0000	1,0000
Nordrhein	13	KCH, PAR, KB	0,9379	0,9271			0,9336	0,9336
Reg.-Kz.: 40,49		IP/FU	0,9736	0,9682			0,9736	0,9736
Hessen	20	KCH, PAR, KB	0,9378	0,9332			0,9292	0,9292
Reg.-Kz.: 51		IP/FU	0,9511	0,9471			0,9422	0,9422
Berlin	30	KCH, PAR, KB	0,8038				0,8038	0,8038
Reg.-Kz.: 95, 97		IP/FU	0,8885				0,8885	0,8885
Bremen	31	KCH, PAR, KB	0,8731	0,8676	0,8651	0,8725	0,8731	0,8430
Reg.-Kz.: 30			ab 01.07.: 0,8985	ab 01.07.: 0,8930	ab 01.07.: 0,8898	ab 01.07.: 0,8979	ab 01.07.: 0,8876	ab 01.07.: 0,8876
		IP/FU	0,9061	0,9014	0,8986	0,9055	0,9061	0,8782
			ab 01.07.: 0,9369	ab 01.07.: 0,9322	ab 01.07.: 0,9288	ab 01.07.: 0,9363	ab 01.07.: 0,9268	ab 01.07.: 0,9268
Hamburg	32	KCH, PAR, KB	0,9399		0,9399		0,9399	0,9399
Reg.-Kz.: 15		IP/FU	0,9476		0,9427		0,9476	0,9476
Saarland	35	KCH, PAR, KB	0,9213				0,9150	0,9150
Reg.-Kz.: 93		IP/FU	0,9359				0,9268	0,9268
Schleswig-H.	36	KCH, PAR, KB	0,9399				0,9399	0,9399
Reg.-Kz.: 13		IP/FU	0,9627				0,9549	0,9549
Westf.-Lippe	37	KCH, PAR, KB	0,9385	0,9318			0,9355	0,9355
Reg.-Kz.: 34		IP/FU	0,9156	0,9156			0,9156	0,9156
Mecklenb./Vorp.	52	KCH, PAR, KB	0,8177				0,8177	0,8177
Reg.-Kz.: 01		IP/FU	0,8197				0,8197	0,8197
Sachsen-Anhalt	54	KCH, PAR, KB	0,8100				0,8100	0,8100
Reg.-Kz.: 09		IP/FU	0,8277				0,8277	0,8277
Thüringen	55	KCH, PAR, KB	0,8262	0,8231	0,8268		0,8262	0,8262
Reg.-Kz.: 50		IP/FU	0,8262	0,8262	0,8268		0,8262	0,8262
Sachsen	56	KCH, PAR, KB	0,8377				0,8377	0,8377
Reg.-Kz.: 72		IP/FU	0,8377				0,8377	0,8377

Diese Punktwertübersicht wurde nach Punktwertmeldungen der KZVen, die bis zum 19.10.2010 eingegangen sind, erstellt.

Da die Punktwerte der Fremdkassen den Gesamtverträgen der jeweiligen KZV unterliegen, können Änderungen nach diesem Zeitraum möglich sein.

*1) Bekanntermaßen gilt für die Abrechnung der KFO-Leistungen der Punktwert am Sitz des Zahnarztes.

Schwere Kost für leichteres Arbeiten.

Errata

Stand 16.07.2010

Zum 16.07.2010 sind Änderungen der Festzuschussrichtlinien in Kraft getreten, die auch Korrekturen im Festzuschusskompendium „Schwere Kost für leichteres Arbeiten“ erforderlich machen. Da es sich bei den notwendigen Korrekturen überwiegend um Textstreichungen handelt, haben wir diese nachfolgend als Errata aufgeführt und bitten Sie, die Änderungen bis zum Erscheinungstermin der nächsten Ergänzungslieferung entsprechend in Ihr Exemplar des Kompendiums zu übertragen.

Vielen Dank.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kapitel	Seiten	Zu streichen/ändern
8	8-02	Bitte den Text wie vorgegeben streichen und ergänzen: Nr. 3 legt regelt die Bedeutung der Gegenbezahnung für die Regelversorgung mit feststehendem Zahnersatz fest
8	8-03 und 8-04	Bitte den nachfolgenden Text streichen (letzter Abs. S. 8-03 / erster Abs. S. 8-04) Für die Zuordnung zur Befundklasse 2 muss im Gegenkiefer grundsätzlich eine natürliche Gegenbezahnung oder ein funktionstüchtiger feststehender oder Kombinationszahnersatz vorhanden sein oder zeitgleich eingegliedert werden. Ausnahme: Bei Vorliegen einer herausnehmbaren Versorgung im Gegenkiefer ist feststehender Zahnersatz, soweit nicht mehr als vier Zähne fehlen, grundsätzlich indiziert bei der Versorgung einer zahnbegrenzten Lücke fehlenden Zahn je Seitenzahngebiet sowie bei der Versorgung von bis zu zwei Einzelzahnlücken oder einer Lücke mit bis zu vier nebeneinander fehlenden Zähnen im Schneidezahngebiet.
9	9-06a/b	Diese Seite bitte entfernen
11	11-01	Bitte den Text im Abschnitt 11.1 wie vorgegeben streichen und ergänzen: Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Bestimmung der Befunde und der Regelversorgungsleistungen, für die Festzuschüsse nach §§ 55, 56 SGB V zu gewähren sind (Festzuschuss-Richtlinien) vom 3. November 2004, in Kraft getreten am 1. Januar 2005, zuletzt geändert am 7. November 2007 <u>20. Mai 2010</u> , in Kraft getreten am 1. Januar 2008 <u>16. Juli 2010</u> .
11	11-02	Bitte im Abschnitt Nr. 3 die ersten drei Sätze streichen: 3. Als Regelversorgung ist feststehender Zahnersatz grundsätzlich indiziert, wenn eine natürliche Gegenbezahnung vorhanden ist. Funktionstüchtiger feststehender und Kombinations Zahnersatz oder zeitgleich einzugliedernder feststehender und Kombinations Zahnersatz werden der natürlichen Gegenbezahnung gleichgestellt. Bei Vorliegen einer herausnehmbaren Versorgung im Gegenkiefer (Modellgussklammerprothese, Totalprothese) ist feststehender Zahnersatz, soweit nicht mehr als vier Zähne je Kiefer fehlen, grundsätzlich indiziert bei der Versorgung einer zahnbegrenzten Lücke mit einem fehlenden Zahn je Seitenzahngebiet sowie bei der Versorgung von bis zu zwei Einzelzahnlücken oder einer Lücke mit bis zu vier nebeneinander fehlenden Zähnen im Schneidezahngebiet.